



Antwort zur Anfrage Nr. 0020/2025 der der BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat Altstadt betreffend **Verschiebung des Gestaltungswettbewerbs für das Römische Theater (GRÜNE)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Wie kann es sein, dass laut zuständiger Dezernentin bereits seit 2018 an der Ausschreibung für das Vergabeverfahren gearbeitet werde, spätestens aber „seit rund fünf Jahren“ ein „Auslobungstext für einen Realisierungswettbewerb“ erarbeitet werde, aber noch immer kein Vergabeverfahren und kein Gestaltungswettbewerb auf den Weg gebracht wurden?

2. Was genau war an der Grundlagenermittlung laut städtischer Pressestelle so „sehr umfangreich und komplex und entsprechend aufwändig“? Wir bitten um ausführliche und nachvollziehbare Begründung.

Im Mai 2019 wurde ein Büro zur Verfahrensbetreuung zur Auslobung eines Wettbewerbs beauftragt. Ebenfalls im Mai 2019 fanden ein Symposium und ein Workshop zum Römischen Theater statt. Im 2. Halbjahr 2019 wurden die Ergebnisse in Themenfelder gegliedert und erste Arbeitskreise sowie Koordinierungsrunden mit Fachämtern, anderen Behörden Fachingenieur:innen und Eigentümer benachbarter Grundstücke gestartet. Im Jahr 2020 konnten durch die Kontakteinschränkungen während der Corona-Pandemie und die beiden Lockdowns im März und November 2020 die Arbeitskreise und Koordinierungsrunden nicht im üblichen Rahmen stattfinden. Dies galt – wenn auch eingeschränkt - auch für das Jahr 2021. Neben den Arbeitskreisen und Koordinierungsrunden wurden in den Jahren 2020-2024 folgende Themen bearbeitet, die als Grundlagen für den Wettbewerb notwendig sind:

- Detaillierung der im Rahmen des Workshops im Mai 2019 gewünschten ‚Zonierung‘ des Theaters mit der Unteren Denkmalpflege und der GDKE (Landesarchäologie & Landesdenkmalpflege).
- Photogrammetrische Aufnahmen: Ergänzung der Fundamentszone.
- Abstimmungen mit dem Behindertenbeauftragten der Stadt Mainz.
- Abstimmungen mit der Ev. Kirchengemeinde der Oberstadt Mainz (Luthergemeinde) zum Zitadellenweg, u.a. zur Herstellung der barrierefreien Erreichbarkeit.
- Machbarkeitsstudie zum Standort eines zukünftigen Besucherzentrums.
- Baugrunderkundung, Gründungsberatung, geotechnische Beratung sowie umwelttechnische Untersuchungen.
- Statische Stellungnahmen zu beispielhaften Szenarien für Gründungen.
- Klärung und Abstimmungen mit der Deutschen Bahn bzgl. eines vereinfachten Umlegungsverfahrens von 07/2020-12/2022. Das Verfahren soll demnächst abgeschlossen werden.
- Termine und Abstimmungen mit der GDKE (Landesarchäologie) zu den zukünftigen Laufniveaus, die einige Zeit in Anspruch genommen haben.

Ergänzend zu den oben genannten Baugrunderkundungen mussten aufwändige Bohrarbeiten, Sondierungen und Kleinrammbohrungen erfolgen sowie Untersuchungen von Bodenproben und die Erstellung von Gutachten.

3. Wie viel Personal war wie viele Stunden und zu welchen Kosten mehr als fünf Jahre mit diesen Aufgaben beschäftigt?

Eine Person mit ca. 15% = durchschnittlich 6 Stunden/Woche

4. Ist die Verwaltung der Auffassung, dass die BürgerInnen der Altstadt und auch der anderen Stadtteile die Dauer dieser jahrelangen Vorbereitungen für eine Auslobung/einen Gestaltungswettbewerb nachvollziehen kann? Trägt dies ihrer Meinung nach zum Vertrauen der Bevölkerung in die Handlungsfähigkeit und Fachkompetenz der Verwaltung bei?

Beim Römischen Bühnentheater handelt es sich um eine international bedeutende Ausgrabungsstätte. Das Vorhaben, ein Präsentations- und Nutzungskonzept in Verbindung mit einem wissenschaftlich fundierten Konservierungskonzept zu entwickeln und umzusetzen, ist außerordentlich komplex und eine gänzliche neue Aufgabenstellung. Es gab demnach keine Blaupause für die Vorbereitung des Wettbewerbs. Wie in den obenstehenden Antworten bereits ausführlich erläutert, waren eine Vielzahl unterschiedlicher Untersuchungen und Abstimmungen mit vielen Beteiligten erforderlich. Vor diesem Hintergrund ist die Verwaltung der Auffassung, dass die Bürger:innen der Stadt den Zeitlauf nachvollziehen können, da eine solche Aufgabenstellung für ein einzigartiges Kulturdenkmal und Zeugnis der römischen Geschichte der Stadt ein äußerst sorgfältiges und wissenschaftlich umfassend begleitetes Vorgehen erforderlich macht. Wie die Erläuterung der durchgeführten Grundlagenermittlung zeigt, können sich die Bürger:innen auf die Fachkompetenz und Sorgfalt der Verwaltung verlassen.

5. Wie genau haben wir uns die „zeitnahen“ Vorschläge einzelner, im Auslobungstext beschriebener Maßnahmen vorzustellen, die „im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten vorab umgesetzt werden sollen“?

Es handelt sich hierbei um Maßnahmen, die dem Ergebnis eines späteren Realisierungswettbewerbs weder vorweggreifen noch im Wege stehen, jedoch eine Verbesserung der aktuellen Situation bedeuten würden und im Rahmen des Realisierungswettbewerbs sowieso umzusetzen wären, beispielsweise die zukünftige Geländemodellierung, die sich aus konservatorischen Aspekten herleitet und gemeinsam mit der Fachbehörde (GDKE) erarbeitet wurde.

Mainz, 14.1.2025

gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete